

Kioku Soshitsu

Sasu x Saku

Von Celebriaen

Kapitel 6: Das Kirschblütenfest

Hier ist schon das nächste Kapitel, nicht mal 2 Wochen habe ich gebraucht um ein neues hoch zu laden, seid ihr stolz auf mich? X3
Hoffe es gefällt euch und ich habe die letzte Szene hier ordentlich und vor allem romantisch hinbekommen. *liebгuck*

~~~~~  
~~~~~

Schwarze Augen ruhten auf den Himmel der langsam eine rot-orange Färbung annahm. Sasuke lehnte den Kopf gegen die Wand und schloss seine Augen. Er fragte sich immer noch, was er hier überhaupt wollte, warum er mit zum Fest ging. Als wenn das halbe Dorf nicht schon wüsste, dass er wieder hier war, jetzt musste es auch noch die andere Hälfte erfahren. Er ballte seine Fäuste, die sich in seinen Hosentaschen befanden. Ein vertrautes Chakra näherte sich ihm, er zeigte keine Regung, erst als es genau neben ihm stehen blieb öffnete er die Augen und schaute Sakura an.

Sie trug einen weißen Kimono mit rosanen Kirschblüten drauf, passend zum Fest und ihres Namens. Ihre Haare, die dieselbe Färbung wie die Blüten hatten, waren hochgesteckt worden. Unweigerlich weiteten sich seine Augen und er betrachtete sie fasziniert, verlegen strich sich die junge Kunoichi eine Haarsträhne, die sich gelöst hatte zurück.

„Was ist denn?“ fragte sie verlegen.

„Nichts“ antwortete er schnell und wollte sich sofort erwürgen, weil er seine Gefühle so offen zur Schau gestellt und sofort unpassend geantwortet hatte.

„Du siehst sehr hübsch aus“ murmelte er leise, dass man es kaum verstehen konnte und drehte den Kopf sofort weg.

„Vielen Dank“ lächelte sie breit, auch wenn ihr Herz plötzlich ungewohnt schneller schlug.

„Sakura-chan“ rief jemand und umarmte die Rosahaarige sobald er neben ihr stand.

„Hallo“ lächelte Hinata, die ebenfalls einen Kimono trug, jedoch in einem hellen blau mit aufgestickten Muster „Schön das du gekommen bist Sasuke.“

„Hallo. Blieb mir eine Wahl?“

„Nein“ grinste Naruto breit, schnell verschlang er seine Finger mit den seiner Freundin „Auf geht's.“

Zu viert gingen sie den Weg entlang, der mit Girlanden erleuchtet wurde, die

blühenden Kirschblüten gaben dem Licht einen rosafarbenen Schein, nach und nach mehrten sich die Leute um sie herum. Viele schauten sie überrascht an, ehe ein tuscheln begann, der schwarzhaarige zeigte keine Regung, er hatte gewusst das es so enden würde. Der sonst leere Weg und die dahinter liegende Wiese war vollgestopft von verschiedenen Ständen und Attraktionen.

„Oh guckt mal, Goldfische fangen, wollen wir das mal ausprobieren?“ strahlte Sakura, ohne eine Antwort abzuwarten ging sie schon darauf zu, die anderen folgten.

Naruto sagte stolz, dass das kein Problem für ihn sei und versuchte krampfhaft einen Goldfisch für Hinata rauszubekommen, ohne Erfolg. Sasuke stöhnte nur und ergab sich seinen Schicksal es auch mal zu probieren. Schon beim ersten Versuch hatte er einen und hielt ihn der Rosahaarigen hin, die ihn dankend entgegen nahm.

„Was kannst du eigentlich Dobe?“

„Beim nächsten Stand werde ich besser sein, verlass dich drauf“ begehrte der Angesprochene auf.

Der nächste kam und der Chaosninja ergab sich erneut der Niederlage, wenn auch sehr schmollend. Die blauhaarige streichelte sanft über seine Hand und warf ihm einen unschuldig, jedoch vielsagenden Blick zu und plötzlich war der blonde junge Mann wieder voller Enthusiasmus.

»Wenigstens hat der heute Abend wohl noch viel Spaß« dachte sich Sasuke Augen verdrehend und suchte mit seinen Blick Sakura, die schon ein Stand weiter war um sich eine Kleinigkeit zu essen zu kaufen.

„Hey, ganz alleine hier?“ säuselte ein junger Mann mit braunen Haaren, der neben der rosahaarigen Kunoichi stand „Wenn du willst, kannst du mir und meinen Freunden Gesellschaft leisten.“

Sie zog eine Augenbraue hoch „Nein, danke, ich bin mit Freunden unterwegs.“

„Komm schon, ich wette bei uns wird es viel lustiger.“

Der Schwarzhaarige beobachtete das Geschehen und ein Feuer der Wut und Eifersucht zog sich durch seinen Körper. Mühsam, zwang er sich zur Ruhe und ging auf den anderen Kerl zu, der jetzt auch noch dreister weise seine Hand auf ihre Schulter legte. Jetzt entglitten seine Gesichtszüge vollends, er packte seine Hand auf die des anderen und drückte zu. Dieser jammerte gequält auf.

„Lass die Finger von ihr“ zischte er bedrohlich in das Ohr des Anderen, der sofort nickte und versuchte seine Hand zu befreien. Mit einem Ruck ließ er die Hand los und der Braunhaarige suchte das weite, zufrieden drehte er sich zu Sakura um, die ihn böse anblickte.

„Es war unnötig ihm weh zu tun.“

Sasuke rang um Fassung, er rettete sie vor irgendeinem dahergelaufenen Spinner und sie machte ihm Vorwürfe.

„Hätte ich daneben stehen und zu gucken sollen wie er dich zu seinen Kumpels schleppt?“

Verlegen schaute sie zu Boden „Das nicht, aber es hätte gereicht wenn du nur mit ihm geredet hättest, anstatt ihm die halbe Hand zu zerquetschen.“

Er holte tief Atem und schüttelte leicht den Kopf »Weiber« dachte er Zähne knirschend.

„Hallo ihr vier, auch endlich mal hier her gefunden?“ grinste sie ein schwarzhaarige junger Mann an.

„Shikamaru, wie lange seit ihr denn schon hier?“ erwiderte Naruto grinsend.

„Seit sieben oder so.“

„Sasuke“ quietschte eine freudige Mädchenstimme und schlang die Arme um den

Angesprochenen, der sie ausdruckslos anstarrte um seine Verwirrtheit zu verbergen und dem Blick von Shikamaru auszuweichen, der ihn zu erdolchen drohte.

„Ino“ murmelte er nur reserviert und löste ihre Arme von seinem Nacken, vorsichtig wanderte sein Blick zu Sakura. Sie starrte beide nur verwirrt an.

»Woher kennen alle Sasuke?« fragte sie sich gedanklich und verschränkte ihre Finger, so gut es mit dem Goldfisch in der Hand ging, nur um sie dann wieder zu lösen und erneut zusammen zu führen. Jeder schien ihn zu kennen, nur sie nicht. Die Kunoichi wusste wie sie das Gefühl benennen sollte, was sich in ihrem Inneren abspielte, es war eindeutig Eifersucht. Eifersucht auf einer ihrer engsten Freundinnen, die ihr so viel geholfen hatten, wegen einem Mann, den sie gerade erst mal 3 Tage lang kannte.

Die schwarzen Augen ruhten immer noch auf ihr, doch das bekam Sakura nicht mit, genauso wenig wie das kurze grinsen von ihm. Man konnte schon immer ihre Gefühle in den Augen ablesen, was ihm in diesem Moment ein Vorteil gab. Und Hoffnung, dass er nicht so unbedeutend für sie war, wie es bei ihr oft den Anschein machte.

Unschuldig ging Ino zurück zu Shikamaru und strich ihm zärtlich über die Wange „Guck doch nicht so“ säuselte sie leise und der Blick von Sasuke hing wieder an seinen damaligen Klassenkameraden.

»Ich war doch nur 3 Jahre oder so weg« dachte er irritiert »Wieso werden in diesen 3 Jahren plötzlich alle Pärchen? Und dann auch noch so abgedrehte?«

Die 6 unterhielten sich noch eine Weile, ehe sie sich verabschiedeten und weiter gingen. Dem damaligen Nukenin kam es nach einer Weile beinahe wie ein Klassentreffen vor. Erst trafen sie Shino und Kiba, dann Neji und Tenten und als auch noch Rock Lee und Choji ihnen über den Weg liefen, fühlte er sich, wie im falschen Film, als Iruka und Kakashi auch noch auftauchten, war seine ausdruckslose Miene vollkommen unbrauchbar geworden. Doch was ihm am meisten verwunderte, keiner von ihnen machte ihm Vorwürfe, begrüßten ihn, redeten, als wenn er kein Verräter wäre, sondern jemand der einfach nur sehr lange auf Mission war. Sasuke verstand die Welt nicht mehr, Sakura genauso wenig.

Um zwölf versammelte sich alle auf der Wiese, die nicht von Ständen bevölkert war und versuchten einen guten Platz zu erwischen, um nichts vom Feuerwerk zu verpassen. Der Blick des Schwarzhaarigen betrachtete mehr die Person neben sich, als den farbenprächtigen Himmel. Einmal wanderten seine Augen zu Naruto und Hinata die sich eng umschlossen und küssten. Mit einem Ruck schaute er wieder zum Himmel, neben ihm kicherte es.

„Gewöhn dich dran, das machen sie ständig“ sagte Sakura glucksend.

„Wundert mich, dass er es überhaupt hinbekommt jemanden ordentlich zu küssen, an das weitere will ich gar nicht erst denken.“

Jetzt versteckte Sakura ihr lachen ganz hinter ihrer freien Hand, auch sie wollte sich nicht vorstellen wie das weitere bei den beiden ablief.

Nach einer halben Stunde endete das Feuerwerk und langsam brachen alle in Richtung Heimat auf. Naruto und Hinata trennten sich früh von den anderen beiden und überließen sie ihrem Schicksal.

Schweigend gingen sie nebeneinander her, Sasukes Augen hafteten sich auf die Steinbank die vor ihnen lag und unweigerlich zogen sich Erinnerungen durch seinen Kopf. Hier hatte er damals Sakura zurück gelassen. Mit den lächerlichen Worten ‚Danke Sakura‘, jetzt sah er ja, was es gebracht hatte, nämlich gar nichts.

Ein lächeln zog sich über das Gesicht der Rosahaarigen.

„Was ist?“ fragte Sasuke leise.

„Nichts, nur der Ort hier.“

Mit einem Schlag war er hellhörig, erinnerte sie sich etwa doch, bei allem was sie vergessen hatte, erinnerte sie sich ausgerechnet an das?

„Was ist mit dem Ort.“

„Ich weiß nicht, er kommt mir so vertraut vor, als wenn hier mal was passiert ist“ gestand sie verlegen und fuhr mit der Hand über die eine Lehne der Steinbank, an der sie jetzt angekommen waren.

„Vielleicht etwas, woran du dich noch nicht erinnern kannst.“

„Ja vielleicht“ sagte sie lächelnd und schaute ihn an.

Grüne Augen trafen in Schwarze.

„Ich... Ich liebe dich so sehr!

Wenn du bei mir bleibst, wirst du es nicht bereuen! Jeder Tag wird uns Spaß machen. Wir werden auf jeden Fall glücklich sein. Ich werde alles für dich tun.

Deswegen... Bitte nimm mich mit dir mit...“ erklang die Stimme von ihr in seinem Kopf. Die Worte schon so lange her und doch war es für ihn wie ein Deja vu. Die Dunkelheit der Nacht, der Mond nicht mehr ganz voll und doch hatte es den Anschein es sei noch Vollmond. Automatisch hob er seine Hand und streichelte zärtlich über ihre Wange „Sakura“ hauchte er leise. Sie machte den Mund auf um zu fragen was denn sei, doch ehe sie einen Ton sagen konnte, setzte er seine Lippen auf ihre. Ihre ersten Gedanken waren es, ihn wegzudrücken, eine Ohrfeige zu geben und zu fragen was der Unsinn soll, doch sie öffnete nur mit einem seufzen ihre Lippen, als er mit der Zunge sanft darüber strich um Einlass bittend. Sakuras Arme legten sich um Sasukes Nacken, den Goldfisch den sie noch in der einen hatte vergessend. Seine andere Hand wanderte zu ihre Taille um sie noch enger an sich zu ziehen. Mit einem erneuten seufzen schloss sie ihre Augen, ihr Herz in der Brust hämmerte so laut, dass die Kunoichi glaubte, er müsse es hören. Warum nur hatte sie das Gefühl, dass für sie ein langer Wunsch endlich in Erfüllung gegangen ist?

Ein sanfter Windhauch strich über die beiden hinweg, derselbe Ort, fast dieselbe Zeit und doch schon so lange her.